



Wir sind zeitgeisty

Das Internet ist ein beeindruckender Ort. Viele von uns laden dort Bilder, Musik, Texte oder ganze Videoclips – kurzum: unsere Werke – hoch, um sie Freunden und Bekannten und auch der ganzen Öffentlichkeit zu präsentieren. Meistens, und häufig sogar unbewusst, veröffentlichen wir unsere Werke allerdings unter ziemlich restriktiven Bedingungen. Andere dürfen im Grunde nichts weiter machen, als sie anzuschauen. Das Speichern auf dem eigenen Computer, das Weiterverbreiten oder Verändern unserer Werke schließen wir bei ihrer Veröffentlichung nämlich oftmals automatisch aus. Ursache sind Urheberrecht und Copyright©, die eigentlich dazu da sind, unsere geistige Arbeit zu schützen. Alle Werke, die wir veröffentlichen, stehen, wenn wir sie nicht anders kennzeichnen, unter dem Vorbehalt aller Rechte. Hier gilt also das berühmte „All Rights Reserved“. Verändern nun Freund oder Freundin unsere Fotos und veröffentlichen diese wiederum, begehen sie genau genommen eine Straftat.

Wer mag seine Freunde schon deswegen ins Zuchthaus bringen? Vielleicht würde es uns nicht einmal etwas ausmachen, wenn neben den eigenen Freunden auch Fremde unsere Werke weiterverbreiten oder sie sogar verändern. Wer allerdings auf Nummer sicher gehen und sich keinen Ärger bzw. keine Anwaltskosten infolge von Urheberrechtsverletzungen einhandeln will, riskiert besser nichts und lässt die Finger von unseren Werken. Sicher, Freunde wie Fremde könnten uns fragen, ob wir ihnen erlauben würden, etwas aus unseren Werken zu machen. Die Erlaubnis würden wir dann in Form eines anwaltlich abgeseigneten Lizenzvertrages erteilen, den sie und wir zu unterzeichnen hätten.

Um das zu vereinfachen, gibt es im Internet, wo täglich Millionen von Menschen Werke jeglicher Art miteinander austauschen, das Konzept der Creative Commons. Standardisierte Lizenzverträge, die genau das regeln und die so einfach verständlich sind, dass es nicht mehr als vier Symbole braucht, um zu sagen, was jemand anders mit unseren Werken machen darf und was nicht. Einfach zu erkennen daran, dass dort kein © sondern Ⓒ steht. Das Gute daran: nicht nur im Internet ist das so einfach. Auch für Werke, die nicht Online veröffentlicht werden, kann das Konzept der Creative Commons angewendet werden. Das Schlechte allerdings: nur die wenigsten wissen davon.

Genau das ist es, was wir denjenigen erklären möchten, die von Urheberrecht und Errungenschaften wie Creative Commons, Open Access und OpenSource noch nie gehört haben. Diese Erklärung driftet aber oft zu sehr in die Theorie ab und deswegen wollen wir es gar nicht erklären, sondern zeigen, was jede und jeder von uns aus diesen Ideologien und Praktiken lernen kann und wie wir gemeinsam davon profitieren können. Veranstaltungen, auf denen wir freien Werken eine öffentlichkeitstaugliche Bühne bereiten wollen, sollen dazu dienen, diese Überzeugungen begreifbar und für jedermann praktikierbar zu machen.

Du bist zeitgeisty

Alle, die sich für das Konzept freier Lizenzen interessieren und uns bei der Realisierung unserer Ziele unterstützen wollen, sind eingeladen, sich bei zeitgeisty zu engagieren! Unter <http://zeitgeisty.cc> werden wir über bevorstehende Veranstaltungen oder verwandte Ideen informieren. Per Kommentarfunktion oder E-Mail an take-action@zeitgeisty.cc kannst du uns kontaktieren und dich an der Planung von solchen Veranstaltungen beteiligen, eigene Ideen zu dem Thema bekannt machen und Gleichgesinnte finden, mit denen du diese Ideen verwirklichen kannst. Du hältst zeitgeisty für eine gute Sache? Dann erzähle es weiter, sprich oder schreibe über zeitgeisty. Wir freuen uns auf dein Feedback!